



ben; wenn sie dieselben eingesehen haben, so müssen sie uns eingestehen, daß wir schon fähig sind, ein solches Werk wenigstens mittelst der Vermeidung derjenigen Fehler, die wir darinnen entdeckten, um einige Grade besser zu machen. Aber damit ich ihnen zeige, daß ich nichts weniger als vor dem Befehl erzittere, daß ich ein besseres Werk machen sollte, als das ist, welches ich mit solcher Kühnheit getadelt habe, so will ich ihnen den Augenblick den Plan von einem Armin entwerfen, der sich ganz genau an die Geschichten schliessen soll, die Tacitus von ihm aufgezeichnet hat, und dem es an Tüchtigkeit nicht fehlen soll, daß man nicht mittelst desselben die Charakter, die Sitten, die Neigungen in ihrer wahren Proportion, ohne Vermischung, ausbreiten, und in ihr wahres Licht stellen könnte.

Des Arminius Sieg über den Varus würde ich nur als eine Episode in das Gedicht eintragen, weil er doch nur eine Rencontre ist. Ich nehme zum Hauptstoffe die Eifersucht der Cherusken gegen die Sueven; den Haß gegen Marbod, der die Herrschaft ohne den Beistand der Nation und ohne die Priester führte, und die römischen Sitten unter den Deutschen zuerst nachahmte. Gleich beim Anfange des Gedichtes würden die Deutschen Nationen gegen einander im Felde stehen, Arminius würde von denselben zum allgemeinen Heerführer ernannt; dieses erweckte den Neid Ingiomars seines Onkels, der sich dadurch verleiten ließ zu Marboden überzugehen. Ihm folgten seine Freunde und Getreuen, also daß Marbod eine ansehnliche Verstärkung empfieng, welches doch nicht hinderte, daß Arminius ihn nicht aus dem Felde schlug. In Marbods Lager wäre Flavius, des Arminius Bruder; er hätte Thusnelden bei sich, des Arminius Gemahlin, und Thumelich ihr Söhngen, das sie in ihrer Gefangenschaft in Ravenna gebohren. Die Muse würde mir sagen, quo Ludibrio conflictatus sit hic Filius & hæc Mater, welche Geschichte mit den schönsten Büchern des Tacitus zu Grunde gegangen. Ich liesse die beiden Brüder an einem Flusse eine Unterredung mit einander halten. Flavius müßte dem Armin Römische Vorschläge thun, dieser
sie